

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	49 (1976)
Heft:	7
Artikel:	1976: "Jahr der Feuchtgebiete"
Autor:	Dejaco, Dona
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-774758

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

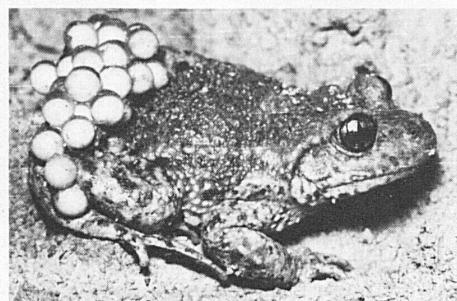
Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1976: «Jahr der Feuchtgebiete»

Die Rettung der letzten Riedlandschaften – eine nationale Aufgabe

Wer weiss heute noch, wie ein Sumpfuhu, eine Geburshelferkröte, ein Kammolch, wie Wollgras, Torf oder ein Feuersalamander aussehen? Um die Jahrhundertwende wusste das jeder Schulbub, der durch Riedland streifte. Heute ist es eine außerordentliche Glückssache, wenn man eines der aufgezählten Beispiele aus der Fauna oder Flora des Feuchtbiotops zu Gesicht bekommt. Der Begriff «Feuchtgebiete» umfasst Quellgebiete, Sümpfe, Weiher, Flach- und Hochmoore, Röhrichte, Uferlandschaften von Seen, Flussauen, Wasserfälle. Die Eindämmung der Flüsse, die Entwässerung der grossen Sumpfgebiete zugunsten landwirtschaftlicher Nutzung gehören zu den grossen Leistungen des letzten Jahrhunderts. Mit einer neuerlichen Meliorationswelle im Zuge der Anbauschlacht des Zweiten Weltkrieges setzte jedoch die Wende zum Tragischen ein. Und mit der inzwischen unausgesetzt weiterbetriebenen Entwässerung und Gewässerregulierung stehen wir heute vor dem Fazit, dass seit 1800 85 Prozent der Feuchtgebiete unseres Landes verschwunden sind. Die spärlichen und zudem von industrieller und sonstiger Gewässerverschmutzung schwer bedrohten Sümpfe,



Das Männchen der Geburshelferkröte, ein einst häufiger Bewohner mitteleuropäischer Feuchtgebiete,wickelt sich nach der Paarung die Laichschnüre um die Hinterbeine

Fotos: E. Krucker

Moore und Weiher sind der klägliche Rest, der von den einst so vielfältigen terrestrischen, aquarischen und amphibischen Lebensformen der geheimnisvollen Übergangszone zwischen Wasser und Land noch übriggeblieben ist – Lebensräume, welche die Landschaft in Mittelland

Eine intakte Sumpf- und Röhrichtlandschaft ist das Neeracher Ried im Kanton Zürich. Es wurde rechtzeitig unter Naturschutz gestellt. Hier brüten im Sommer Tausende von Wasservögeln

und Voralpen einst massgeblich mitgeprägt haben.

Ob es in den andern europäischen Ländern etwas besser oder noch schlimmer aussieht als bei uns, sei dahingestellt. Jedenfalls hat die Naturschutzkommision des Europarates das Jahr 1976 zum «Jahr der Feuchtgebiete» erklärt, in der richtigen Einsicht, dass diese «unrentablen» Gebiete wohl am meisten bedroht sind.

«Unnütze» Gebiete?

Zu dem hohen Erlebniswert, den Riedlandschaften für den erholungssuchenden Menschen darstellen, gesellt sich ihre wichtige ökologische Funktion im Wasser- und Nährstoffhaushalt der Natur: Regulierung der Luftfeuchtigkeit, Verteilung von Nährstoffen, natürliche Selbstreinigung des Wassers, Regenerationspotential usw.

Trotz dem zunehmenden Verständnis in der Öffentlichkeit für die Erhaltung einer vielfältigen Umwelt ist die Erkenntnis, dass nicht jeder Quadratmeter Boden materiellen Profit abwerfen muss, noch lange nicht in alle Amtsstuben und Planungsbüros vorgedrungen. Es ist daher zu hoffen, dass der Aufruf des Europarates besonders in unserer hochindustrialisierten Schweiz mit ihrem beschriebenen alarmierenden Feuchtgebieteschwund als dringender Appell aufgefasst wird. Der Schweizerische Bund für Naturschutz hat zusammen mit zielverwandten Organisationen ein Aktionsprogramm in Vorbereitung, so unter anderem eine Wanderausstellung und die Herausgabe eines Buches über die ökologischen Besonderheiten der Feuchtgebiete. Ein angestrebtes Ziel ist, dass alle noch bestehenden Fluss- und Sumpflandschaften unseres Landes zusammen mit den nur noch 37 Prozent an natürlichen Seeufern von Gesetzes wegen unanastbar gemacht und unter strengen Schutz gestellt werden, bevor der letzte natürliche Bach in unterirdische Rohre verlegt und das letzte Moor ausgetrocknet ist...
Dona Dejaco

Thuner Seenachtfest

Das Aarebecken vor dem Kursaal Thun bildet am Samstag, 7. August (Verschiebungsdatum 14. August), ab 20 Uhr die Szene des Thuner Seenachtfestes. Das Vorprogramm mit Darbietungen von Schlagern, Evergreens und Volksweisen unter dem Motto «Reise durch die Schweiz» ist neu konzipiert. Das Programm, in dem Vico Torriani und die Tessinerin Nella Martinetti neben Musikformationen und Alphorn-

bläsern mitwirken, wird vom Radio- und Fernsehmoderator Roland Jeanneret präsentiert. Der Höhepunkt dieser Veranstaltung, die in der Innenstadt mit einem grossen Volksfest gefeiert wird, ist das traditionelle Feuerwerk in fünf Bildern des Meisters der Pyrotechnik, Hamberger.

Marché-Concours in Saignelégier

Am 7. und 8. August wird die Pferdezucht der Freiberge in Saignelégier ihr jährliches reprä-

sentatives Fest mit dem 73. Marché-Concours abhalten. Am Samstag werden die schönsten Pferde (Hengste, Stuten und Fohlen) der fachkundigen Jury vorgeführt. Mit der Präsentation der prämierten Tiere, einem folkloristischen Umzug, den Konkurrenzen der Vierspanner, der Römerwagen und der jugendlichen Quadrille erreicht der Concours am Sonntag seinen spektakulären Höhepunkt.